

Dossier zur politischen Gefangenschaft von Ahmed Said in Ägypten

Der in Deutschland lebende Gefäßchirurg Ahmed Said wurde am 19. November gegen 16 Uhr auf dem Mohamed-Farid-Platz in Kairo Zentrum verhaftet. Ihm wird vorgeworfen, am gleichen Tag an einer friedlichen Gedenkveranstaltung auf der Brücke des 6. Oktobers teilgenommen zu haben. Die Staatsanwaltschaft bezieht sich in der Anklage auf das Protestgesetz (Gesetz-Nr. 107, 2013) als auch das Versammlungsgesetz (Gesetz-Nr. 10, 1914). Menschenrechtsorganisationen im In- und Ausland als auch Mitglieder des deutschen Bundestages betrachten die Verhaftung Suids als Teil der anhaltenden staatlichen Repressionen und massiven Einschränkungen der Meinungs- und Pressefreiheit und fordern dessen sofortige Freilassung aus der politischen Gefangenschaft.

*****UPDATE 24.12.2015*****

Gestern (am 23.12.15) war es Ahmeds Mutter und seinem Bruder (der ihn auch als Anwalt vertritt) das erste Mal seit dem Prozess am 13.12. möglich, ihn zu besuchen. Dies ist also die erste Information, die über ihn an die Aussenwelt gelangt, seit er vor 11 Tagen ins 15 of May Gefängnis verlegt wurde.

Die Neuigkeiten sind verheerend. Wir haben erfahren, dass Ahmed sich nicht nur im partiellen, sondern schon seit dem 14. Dezember im totalen Hungerstreik befindet und damit neben der Nahrung, auch jede Flüssigkeit verweigert.

Ahmed hat sich zu diesem Schritt entschieden, um gegen die Tatsache zu protestieren, dass er sich seit seiner Verlegung mit drei weiteren Gefangenen in einer Zelle in Disziplinarhaft befindet. Dies wird nur damit begründet, dass er ein politischer Gefangener ist. Es gibt weder frische Luft noch Tageslicht in der Zelle. Es gibt kein Bett. Die Gefangenen schlafen auf dem Boden. Ahmed bekam keine Gefängniskleidung und konnte sich somit seit seiner Ankunft nicht umziehen.

Wir wissen nichts über weitere Gewalttätigkeiten, da der Besuch die gesamte Zeit über von einer großen Anzahl Wärter und Hochrangiger Offiziere überwacht wurde, die während des 10 Minütigen Besuchs versuchten, jedes gesprochene Wort zu kontrollieren. Dazu nutzten sie unter anderem eindeutige Gesten mit dem Ziel sowohl die Besucher als auch die Gefangenen einzuschüchtern. Nachdem Ahmeds Angehörige 10 Stunden lang gewartet haben, bis ihnen letztendlich erlaubt wurde ihn zu sehen, wurden die Sachen, die sie ihm mitgebracht hatten auf den Boden geworfen um Ahmed dazu zu zwingen die überteuerten Waren im Gefängnis zu kaufen.

Ahmed forderte, dass sein Hungerstreik offiziell registriert würde und verlangte medizinische Unterstützung. Beides wurde ihm von den Wärtern verwehrt. Sein Gesundheitszustand verschlechtert sich stetig. Er hat einen starken Schmerz im Rücken und im Abdomen; er kann nicht mehr stehen und hat Schwierigkeiten zu sprechen. Auf Rückfrage bei einem Arzt erfuhren wir, dass diese Beschwerden sehr wahrscheinlich nichts mit dem Hungerstreik zu tun haben, sondern eventuell mit Gewalt, die von aussen auf seinen Körper eingewirkt hat.

Seiner Familie wurde gesagt, dass sie ihn das nächste Mal in 14 Tagen besuchen können (normalerweise sind Besuche wöchentlich erlaubt). Von den Angestellten des Gefängnisses wurde deutlich vermittelt, dass alle Befehle bezüglich Ahmeds Gefangennahme von "oben" kommen und zwei Dinge feststehen: 1. Ahmed, als ein politischer Gefangener, soll eine besonders erniedrigende und brutale Behandlung zukommen, welche das Einsperren in Disziplinarhaft und möglicherweise auch physische Gewalt mit einschliesst. 2. Es ist bereits sicher, dass Ahmed, trotz seines Wiederaufnahmeverfahrens am 30.12.15 zurück ins Gefängnis gehen wird und er somit wieder ganz und gar abseits jedes rechtlichen Schutzes untergebracht sein wird.

*****UPDATE 14.12.2015*****

Am 13.12.2015 wurden Ahmed Said, Mostafa Ibrahim, Mohamed Ahmed, Karim Khaled Fathy, Mohamed Abdel-Hamid, und Gamila Seryel-Dain vom Gericht Abdeen zu zwei Jahren Haft verurteilt. Ihnen wird vorgeworfen an einer Versammlung von mehr als fünf Personen teilgenommen und den öffentlichen Frieden bedroht zu haben. Sie wurden für den Verstoß gegen das Protestgesetz von 2013 verurteilt. Ausserdem wird ihnen vorgeworfen, den öffentlichen Verkehr behindert zu haben.

Die Anwälte der Angeklagten versichern, dass keine physischen Beweise für diese Vorwürfe vorliegen.

Vier, der Aktivisten wurden am 19. November am 4. Jahrestag der Mohamed Mahmoud Ausschreitungen festgenommen. Mohamed Mahmoud ist eine Strasse in Kairo in der Nähe des Tahrir Square. Hier wurden im November 2011, 51 Demonstranten während eines Protestes von Polizisten getötet.

Die vier Personen wurden jedoch nicht während der Demonstration festgenommen, sondern erst Stunden später in einem Café in der Innenstadt. Gamila Seryel-Dain dagegen, wurde erst am 22. November festgenommen als sie den Gefangenen Essen brachte.

Ahmed Said erklärt, dass er einen partiellen Hungerstreik beginnt, um gegen die Haftbedingungen zu protestieren.

EREIGNISSE (STAND: 08.12.15)

Ahmed Said nimmt am 19. November an einer friedlichen Kundgebung auf der Brücke des 6. Oktober in Gedenken an die Opfer von Mohammed Mahmoud sowie in Solidarität mit den derzeit über 40.000 politischen Gefangenen teil (genauer dazu weiter unten) und ist kurze Zeit danach nicht mehr telefonisch erreichbar. In der Zeit nach der Veranstaltung werden die Verhaftungen mehrerer Personen auch aus Saids Bekanntenkreis offenkundig. Nachdem Saids Name jedoch auf keiner der Listen der Polizeistationen auftaucht, befürchten seine Angehörigen in den ersten 12 Stunden nach Saids Verschwinden eine „Forced Disappearance“, ein durch die Staatsgewalt erfolgendes Verschwindenlassen, durch das Menschen dem Schutz des Gesetzes entzogen werden und eine Inhaftnahme gleichzeitig gegenüber der Öffentlichkeit geleugnet wird - eine gängige Praxis der staatlichen Willkür des derzeitigen Regimes.

Erst 12 Stunden nach seiner Verhaftung, gegen 4 Uhr morgens, taucht Saids Name auf der Insassenliste der Polizeistation Abdeen auf. Seine Angehörigen erfahren, dass er erst Stunden nach der Demonstration in einem Café in Abdeen festgenommen wurde und, dass er sich in den Stunden nach der Festnahme in der Gewalt des Geheimdienstes (Amn el-Dawla, „Staats Sicherheitsdienst“) befindet und dort ohne die Anwesenheit eines Anwaltes verhört wird. Später wird bekannt, dass Said scheinbar als einziger am nächsten Tag nochmals vom Geheimdienst aus der Polizeistation abgeholt und ein weiteres Mal verhört wird.

In den folgenden Tagen wird eine Untersuchungshaft von 4 Tagen festgelegt sowie die Anklage gegen die Beschuldigten bekannt gegeben. Neben Ahmed Said sind am gleichen Ort noch 3 andere Aktivisten verhaftet worden und sind wie er in der Polizeistation Abdeen inhaftiert. Darüber hinaus wurden 9 weitere AktivistInnen kurz nach und am Ort der Gedenkveranstaltung festgenommen und sind in der Polizeistation Qasr el-Nil in Haft. Allen wird der Verstoß gegen das Protestgesetz und das Versammlungsgesetz vorgeworfen. Am 22. November entscheidet der Richter die Entlassung auf Kautions von jeweils 3000 ägyptische Pfund (umgerechnet etwa 350 Euro) für die Abdeen-Gruppe und jeweils 10.000 Pfund (entspricht etwa 1200 Euro) für die Qasr el-Nil Gruppe.

Die Staatsanwaltschaft legt daraufhin erfolgreich Berufung ein und so wird die Untersuchungshaft aller Gefangenen auf weitere 15 Tage verlängert.

Am Morgen des 6.12.2015 soll schließlich die Anhörung beider Fälle (Abdeen und Qasr el-Nil) stattfinden. Alle Beteiligten finden sich deshalb im Gericht Abdeen ein und warten auf den Beginn der Anhörung. Die Verhandlung verzögert sich, zunächst ohne erkennbaren Grund. Schließlich heißt es, die Anhörung des Qasr el-Nil Falls wurde auf den übernächsten Tag, Dienstag, den 8.12.2015

verschoben und die Gefangenen sind wieder in die Polizeistation zurückgebracht worden. Zu diesem Zeitpunkt ist nicht bekannt, wo sich die Häftlinge der Abdeen Polizeistation aufhalten. Es heißt, die Akten der Angeklagten seien im Gericht eingetroffen, aber nicht die Häftlinge. Stunden später wird klar, dass auch die Anhörung des Abdeen-Falls verschoben werden soll, unklar bleibt das Datum. Nach stundenlangem Warten werden die Anwälte angewiesen, am nächsten Morgen im Gericht nach dem Datum der Anhörung zu fragen. Saids Anwalt erfährt deshalb erst am nächsten Morgen offiziell den Termin der Anhörung, der für den nächsten Tag, den 08.12.2015 angesetzt wird. Erst später wird bekannt, dass zwar die Akten zum Gericht überstellt worden sind, die Häftlinge selbst allerdings gar nicht erst die Polizeistation verlassen haben. Als Grund für die Terminänderung wurde das Nichteintreffen der Angeklagten genannt. Es scheint sich demnach eher um eine Verzögerungstaktik der Regierung oder des Gerichts zu handeln.

Am 08.12.2015 findet schließlich die Anhörung zum Fall Abdeen statt. Anwälte, Angehörige und Häftlinge gehen entweder von einer weiteren Verlängerung der Untersuchungshaft um 15 Tage (in Ägypten kann eine Untersuchungshaft nahezu beliebig verlängert werden, was auch in vielen Fällen zu teils jahrelangen Inhaftierungen ohne Anklage führt) oder der Freilassung auf Kautions aus. In Anbetracht dessen ist das Resultat der Anhörung überraschend: Der Fall Abdeen wird an das Gericht überstellt und so wird die offizielle Gerichtsverhandlung für Samstag, den 12.12.2015 angesetzt, wobei ein Urteil frühestens am Sonntag, den 13.12.2015 zu erwarten ist.

Die offizielle Anklage der Staatsanwaltschaft lautet Verstoß gegen das Protestgesetz sowie das Versammlungsgesetz.

Folter

Während einer Anhörung wird einem Familienmitglied von einem der Anwälte mitgeteilt, dass Ahmed Said während des Verhörs 2 Tage lang durch den Staatssicherheitsdienst gefoltert wurde. Ihm seien die Augen verbunden worden, dann sei er geschlagen sowie mit Elektroschocks und brennenden Zigaretten traktiert worden. Außerdem wurde ihm mit der Entführung der Familienangehörigen gedroht.

Es ist davon auszugehen, dass den anderen Verhafteten ähnliches angetan wurde, jedoch sind hierzu keine Details bekannt.

Haftbedingungen

Die Zustände in ägyptischen Gefängnissen sind katastrophal. Dr. Said ist mit ca. 15 anderen auf sehr engem Raum eingeschlossen, so eng, dass teilweise selbst das Sitzen unmöglich ist. Insassen sind gezwungen aufeinander liegend zu schlafen oder sich abzuwechseln. Es gibt oft kein fließendes Wasser. Die einzige Toilette befindet sich in der Zelle. Die Häftlinge bekommen in den Gefängnissen keine Mahlzeiten. Diese müssen von Angehörigen von außen gebracht werden, genauso wie Getränke und alles andere notwendige. Die Gefangenen dürfen zu keinem Zeitpunkt an die frische Luft, es gibt weder ein Fenster noch eine Lüftung in der Zelle.

Besuchszeiten sind abends gegen 20 Uhr. Hier können Angehörige und Freunde die Insassen für etwa 30 Sekunden sehen und ihnen Nahrungsmittel und frische Kleidung bringen. Es gibt keinen Besuchsraum. Die Angehörigen aller Insassen stehen auf einer Treppe den Zellen im Keller der Polizeistation in einer Reihe und warten bis der Name des Häftlings aufgerufen wird. Bereits im Treppenaufgang nimmt man den starken Fäkalgeruch und Ungeziefer wahr.

Medizinische Versorgung wird den Häftlingen verweigert. Ahmeds Zustand ist schlecht, er hat einen viralen Infekt und Fieber. Medikamente können von Angehörigen gebracht werden. Ein Zellengenosse ist Herzkrank. Selbst ihm wird ärztliche Versorgung verweigert. Ahmed Said befindet sich seit dem 08.12.2015 in partiellem Hungerstreik.

Vorgeschichte

Ahmed wird vorgeworfen, am Donnerstag Nachmittag an einem friedlichen Protest auf der Brücke des 6. Oktober teilgenommen zu haben und wurde einige Stunden nach der Veranstaltung festgenommen. Anlass dieser Demonstration war der 4. Jahrestag der Schlacht von Mohamed Mahmoud, den fast 5 Tage andauernden Straßenkämpfen während der Revolution 2011, bei denen mindestens 47 Menschen ums Leben kamen und Tausende verletzt wurden. Die brutalen Zusammenstöße ereigneten sich nachdem die Sicherheitskräfte mit aller Härte begannen, ein friedliches Sit-In auf dem Tahrirplatz gewaltsam aufzulösen. Damals kam es zum massiven Einsatz von Tränengas, Gummigeschossen und scharfer Munition. Ahmed Said war 2011 unter den Revolutionären auf dem Tahrir Platz, die sich gegen das damalige Regime unter Hosni Mubarak auflehnten. Er hat nicht nur selbst an den Demonstrationen während der Revolution teilgenommen, sondern hat auch als Arzt in den provisorischen Feldlazaretten die Menschen versorgt, die von Polizei und Militär brutal attackiert worden sind. Seit 2011 finden jährlich friedliche Proteste zum Jahrestag am 19.11. statt, die immer wieder Zielscheibe von Repression der Militärregierung wurden, die nach Amtsantritt ein Demonstrationsverbot verhängte.

Auch die Verhaftung Suids ist Teil der anhaltenden staatlichen Repressionen und massiven Einschränkungen der Meinungs- und Pressefreiheit. Verhaftungsgrund ist ein Verstoß gegen das Anti-Protest-Gesetz, mit dem seit 2013 versucht wird, jede Kritik am ägyptischen Militärregime im Keim zu ersticken und jede Opposition zu illegalisieren.

Zur Person

Dr. Ahmed Said ist ein unabhängiger Menschenrechtsaktivist, Dichter und Gefäßchirurg aus der Dakahia Region im Nildelta. Im Jahr 2005 absolviert er sein Studium an der medizinischen Fakultät in Mansoura. Im Februar 2013 beginnt Dr. Said im Universitätsklinikum Frankfurt als Gastarzt in der Abteilung für Gefäßchirurgie zu arbeiten. Mit dem Wunsch, seine Facharztausbildung in Deutschland zu absolvieren, hatte Said bereits drei Jahre zuvor neben seiner Tätigkeit als Arzt in Saudi-Arabien und Ägypten angefangen, Deutsch zu lernen. Ahmed ist selbst passionierter Poet und Autor, interessiert sich für Sprachen, Philosophie und Forschung. Neben der Aussicht auf eine hervorragende Weiterbildung ist es vor allem sein Bild von Deutschland als das Land der Dichter und Denker, der Philosophen und nicht zuletzt als ein demokratisches Land, welches seine Neugier an deutscher Sprache und Kultur weckt. Nach seiner Tätigkeit als Gastarzt in Frankfurt, zieht er für eine weitere Hospitanz nach Bayern und arbeitet dort in einem kleinen Kreiskrankenhaus.

Während der Zeit in Deutschland verfolgt Said die Entwicklungen in seiner Heimat Ägypten mit Sorge und Unmut. Inzwischen hatte der erste demokratisch gewählte Präsident Mohamed Mursi die Übergangsregierung des Militärs abgelöst. Wie die Mehrheit der Ägypter ist Said enttäuscht, fühlt sich um ihre Hoffnungen auf ein gerechtes, demokratisches Ägypten betrogen. Auch unter Mursi stagniert die Wirtschaft, es kommt zu exzessiver Gewalt der Sicherheitskräfte gegen friedliche Demonstranten, es scheint sich nichts grundlegend verändert zu haben. Als Ahmed im Januar 2011 die Aufrufe zum friedlichen Protest auf dem Tahrirplatz verfolgt, arbeitet er als Assistenzarzt in Saudi-Arabien. Gerührt von den vielen Menschen, die auf dem Tahrirplatz für Brot, soziale Gerechtigkeit und Freiheit demonstrieren, reist Said am dritten Tag der Revolution nach Ägypten um sich den friedlichen Protesten zu beteiligen. Er macht sich samt Reisetasche direkt vom Flughafen auf dem Weg zum Tahrirplatz und bleibt bis zum Sturz des Präsidenten.

Als die Bewegung „Tamarod“ im Juni 2013 zu internationalen Protesten gegen die Regierung der Muslimbrüder aufruft, entschließt sich Said, der mittlerweile in Frankfurt am Main lebt, an einer lokal organisierten Demonstration am Römer in Frankfurt am Main teilzunehmen. Dort lernt Said seine heutige Verlobte kennen.

Die beiden sind ein Paar bis Said Ende des Jahres 2013 das Land verlässt. Er geht zurück nach Ägypten, jedoch mit dem Plan, es noch einmal zu versuchen. Denn in Deutschland Fuß zu fassen ist selbst als Arzt nicht leicht. Trotz vieler Hindernisse schafft Said es Ende 2014 nach Frankfurt zurückzukehren um sich noch einmal um eine Stelle als Assistenzarzt in Weiterbildung zu bewerben. Seine deutsche Freundin bekommt indessen ein Stipendium für ein Auslandssemester in Ägypten. Im August fliegt sie nach Kairo, er folgt ihr einige Wochen später. Die beiden wollen heiraten und gemeinsam nach Deutschland zurückkehren.

PRESSEKONTAKTE:

Deutschland:

Freundeskreis Ahmed Said

<https://twitter.com/freeahmedsaideu>

E-Mail: fkas@riseup.net

Tel: 0152-17249363

Ägypten:

Egyptian Commission for Rights and Freedoms (sprechen Arabisch und Englisch)

E-Mail: ahmad.abdallah@rights-freedoms.org

E-Mail: mohamed.sameh@rights-freedoms.org

Anwälte (sprechen ausschließlich Arabisch)

Anas Sayed

Tel. +201141423654

Magdy Ghanem (Ahmed Saids Bruder)

Tel. +201061910606

Ahmed Saids Schwester (spricht Arabisch und Englisch)

Lamia Said

Tel. +201006602409

Ahmed Saids Verlobte (spricht Deutsch und Englisch)

Eliane Friess

Tel. +201069558768

BERICHTE IN DIVERSEN MEDIEN UND LINKS

Facebook-Seite von Ahmed Said (Gedichte):

<https://www.facebook.com/ahmed.teaima6683/>

Facebook-Seite „Free Ahmed Said“ Ägyptischer Aktivisten :

<https://www.facebook.com/Free-Ahmed-Said-%D8%A7%D9%84%D8%AD%D8%B1%D9%8A%D9%87-%D9%84%D8%A7%D8%AD%D9%85%D8%AF-%D8%B3%D8%B9%D9%8A%D8%AF-1049450138419835/?fref=ts>

Amnesty International Jahresbericht zu Ägypten 2015:

<https://www.amnesty.de/jahresbericht/2015/aegypten>

Artikel in der FAZ zum Fall von Ahmed Said

<http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/gericht-verurteilt-ahmed-said-zu-zwei-jahren-haft-13977973.html>

Sofian Naceur - Journalist bei der Jungen Welt schreibt in seinem Blog über Ahmed.

<http://www.sofiannaceur.de/2015/12/aegypten-repression-vor-jahrestag/>

Kurzes Radio-Interview eines deutschen Freundes Ahmed Saids zum Fall:

<https://t.co/BtCi10S0NY>

Artikel mit den Hintergründen zu "Mohammed Mahmoud" 2011:

<http://www.dailynewsegypt.com/2015/11/19/mohamed-mahmoud-clashes-the-day-the-few-stood-against-the-many/>

Bericht eines deutschen Journalisten in Kairo zu Polizei, Folter und Ahmed Said:

<http://www.sofiannaceur.de/2015/12/foltervorwuerfe-gegen-aegyptens-polizei/>

Artikel über Ahmed und seine Verlobte:

<https://www.facebook.com/notes/mohamed-sameh/the-tale-of-ahmed-and-franziska-bleischmidt-together-in-germany-together-in-egyp/10153852674125955>

Artikel der ägyptischen Online Zeitung Madamasr mit Ahmed Saids Schwester:

<http://www.madamasr.com/news/family-mohamed-mahmoud-anniversary-detainee-awaits-decision-sunday>

Artikel von Daily News Egypt zum Fall:

<http://www.dailynewsegypt.com/2015/12/09/mohamed-mahmoud-anniversary-detainees-to-stand-trial/>

Kampagne zur Befreiung Inhaftierter Aktivisten von Euromed Rights und Cairo Institute For Human Rights Studies <http://euromedrights.org/human-rights-behind-bars-in-egypt/>

Kampagne die zu inhaftierten Journalisten in Ägypten arbeitet:

<https://twitter.com/FreeEgyptPress>

Pressemitteilung der Egyptian Commission for Rights and Freedoms vom 14.12. 2015 (Ägypten)

14 December, 2015

Verdict of two-years jail term against 5 activists another stab in the heart of the Egyptian constitution

The Egyptian Commission for Rights and Freedoms (ECRF) condemns Abdeen Misdemeanor Court's verdict yesterday of two-year jail term in case No. 12182 of year 2015 against 5 activists including Dr. Ahmed Mohamed Saeed, who were convicted of commemorating the events of Mohamed Mahmoud on November 19, 2015. ECRF demands their immediate release and dropping all charges against them, as there is no justification for jailing them for practicing their right of expression which is protected by the Egyptian constitution and the international law of human rights. The Five defendants, Ahmed Mohamed Saeed, Karim Khaled Fathy, Mostafa Ibrahim, Mohamed Abdel-Hamid, and Gamila Seryel-Dain will lodge an appeal on the verdict.

ECRF ensures that there is no any physical evidence in the case file that proves the charges against the victims and the court only depended on investigations report made by the security.

Abdeen prosecution charged them with assembling more than 5 citizens and disrupting public peace violating Article 1 of Law No. 10 of year 1914 and Article No.7 and 19 of Protest Law No. 107 of year 2013. The Accusations came without physical evidence that the defendants participated in the demonstration or that the demonstration presented any kind of threat to the public or disrupted the traffic.

ECRF ensures that freedom of speech and expression and peaceful assembly are human right protected by the Constitution and international human rights law and it is not acceptable to violate these rights or restrict them by laws like the the gathering law and protest law.

It also emphasizes that the tireless efforts pursued by the Egyptian authorities to shut down the public sphere to practice the right of expression in a peaceful means, undermining all the opportunities to move towards a genuine democratic transformation as well as they sooth the political and social crisis in Egypt. Accordingly, ECRF calls for the immediate release of the detainees.

ECRF reaffirms that the Egyptian authorities are obligated to respect the right to freedom of expression and the right to peaceful assembly stated by Articles No. 65 and 73 of the Egyptian Constitution; also emphasizing on Egypt international obligations regarding these rights according to Articles No. 19 and 21 of the UN International Covenant on Civil and political Rights of 1966.

Background:As groups of activists organized a peaceful protest on 6 October Bridge during the commemorating during the fourth anniversary of the protests at Mohamed Mahmoud Street. The security forces arrested 4 people from Mohamed Farid Square: Ahmed Mohamed Saeed, Karim Khaled Fathy, Mostafa Ibrahim, and Mohamed Abdel Hameed. Gamila Seryel-Dain was arrested later. They were accused with protesting without a permit violating Law No. 107 of year 2013, assembling more than 5 citizen and disrupting traffic violating Law No. 10 of year 1914, distributing leaflets that contain information that distribute the public peace and putting citizens' lives in danger, Case No. No. 12182, Abdeen Misdemeanor. They were kept in preventive detention until they were tried on 13 December 2015.

In the meanwhile, other 9 activists were arrested on November 19, 2015: Sahar Mandour Amer, Mohamed Ibrahim Ahmed Ibrahim, Mohamed Ali Noaman Elsayed, Ahmed Elsayed Hassan, Sayed Mohamed Ahmed, Mohamed Ibrahim Abouel-Yazid, Mahmoud Islam Elsayed, Ahmed Essam Mohamed, and Mohamed Desouky Ramadan. They were then taken to Qasr al-Nil police station where a file No. 17826 of year 2015 was issued against them and accused with the same charges. As above They were taken to Qasr Elnile prosecution which ordered their detention pending investigation until they were referred to trial, scheduled for 15 December 2015 in front of Qasrt Elnile Misdemeanor court.

Article 1 of Law No. 10 of year 1914 on gathering states that “if an assembly consists of 5 people at least represents threat to the public peace and refused to obey the state security's orders to disperse the assembly they shall be punished by prison for not more than 6 month or a fine of 20 Egyptian pounds.”

Article 7 of the demonstration law (Law No. 107 of year 2013) states that “It is prohibited to participate in public meetings or processions or protests are prohibited to disrupt public security or order or obstruct production, or call for it, or hamper citizens’ interests or harm them or subject them to danger or prevent them from exercising their rights and work, or affecting the course of justice, public utilities, or cutting roads or transportation, or road, water, or air transport, or obstructing road traffic or assaulting human life or public or private property or subjecting it to danger.” While Article No. 19 states that “Anyone who violated the prohibitions stipulated in Article 7 of this law shall be punished by confinement not less than two years and not more than five years and a fine not less than EGP 50,000 and not more than EGP 100,000, or either of these two punishments.”

Pressemitteilung der Egyptian Commission for Rights and Freedoms vom 25.11. 2015 (Ägypten)

Release Egyptian physician and poet Ahmed Saeed and 12 other activists arrested during Mohamed Mahmoud anniversary commemoration

25 November 2015

The Egyptian Commission for Rights and Freedoms called today for the release of 13 activists who were arrested in the anniversary of Mohamed Mahmoud events on the last Thursday, 19th of November, among them Ahmed Saeed, Egyptian physician and poet, one of the doctors who were giving emergency medical support to injured protesters during Mohamed Mahmoud events in November 2011. They were arrested during the commemoration of these events, nine were detained at Qasr Elnile police station and four at Abdeen police station. They were interrogated by National security in the absence of his lawyer because they peacefully exercised their right to freedom of expression and assembly during a gathering on the 6 October bridge in downtown Cairo.

ECRF believes that the continued preventive detention of Ahmed Saeed and the other activists because of their peaceful exercise of their right to freedom of expression is a repetitive violation of the constitution and considers them prisoners of conscience who should be immediately and unconditionally released.

It also emphasizes that the tireless efforts pursued by the Egyptian authorities to shut down the public sphere to practice the right of expression in a peaceful means, undermining all the opportunities to move towards a genuine democratic transformation as well as they enhance the political and social crisis in Egypt.

As groups of activists organized a peaceful protest on 6 October Bridge during the commemorating the fourth anniversary of the protests at Mohamed Mahmoud street, the security forces arrested 9 of them: Sahar Mandour Amer, Mohamed Ibrahim Ahmed Ibrahim, Mohamed Ali Noaman Elsayed, Ahmed Elsayed Hassan, Sayed Mohamed Ahmed, Mohamed Ibrahim Abouelyazid, Mahmoud Islam Elsayed, Ahmed Essam Mohamed and Mohamed Desouky Ramadan. They were then taken to Qasr al-Nil police station where a file No. 17826 of year 2015 was issued against them. They were accused with protesting without a permit violating Law No. 107 of year 2013, assembling more than 5 citizens and disrupting traffic violating Law No. 10 of year 1914, distributing leaflets that contain information that distribute the public peace and putting citizens' lives in danger. They were taken to Qasr Elnile prosecution which ordered their detention pending investigation for 4 days. On 22 November the judge decided to release them on EGP 10,000 bail each but the prosecution succeeded in appealing the decision and got their preventive detention renewed for 15 days.

In the meanwhile, other four protesters were arrested in the same day from Mohamed Farid Square: Ahmed Mohamed Saeed, Karim Khaled Fathy, Mostafa Ibrahim, and Mohamed Abdel Hameed. They were accused with the same charges in file No. 12182 of year 2015, Abdeen. Abdeen prosecutor ordered their detention pending investigation for 4 days, they received a release order with EGP 3,000 bail, but the prosecution appealed against that decision and on 23 of November, as Zanhom court accepted the appeal and ordered detaining the protesters for another 15 days.

ECRF reaffirms that the Egyptian authorities are obligated to respect right to freedom of expression and the right to peaceful assembly stated by Articles No. 65 and 73 of the Egyptian Constitution. Also emphasizing on Egypt international obligations regarding these rights according to Articles No. 19 and 21 of the International Covenant on Civil and Political Rights.